

Beleben der Strassen forderte heraus

Am Sonntag, 27. November, findet in Küssnacht wieder der Offene Sonntag vom Marktplatz Küssnacht statt, erstmal organisiert von Eliane Huber. Der «FS» sprach mit ihr über die Freuden und Tücken dieser umfangreichen Organisation.

Interview von Mary Kündig

Eliane Huber, Sie haben erstmals die Organisation des Offenen Sonntags übernommen. Im Vorfeld wurden einige Veränderungen angekündigt. Wie sehen diese Veränderungen nun konkret aus?

Eliane Huber: Durch den Wegfall des Handwerkermarktes mussten wir ein neues Konzept erarbeiten, damit die Bahnhofstrasse, die Chlausjänergasse und das Unterdorf am Offenen Sonntag weiterhin belebt werden. Unter dem Motto «förenand und mitenand» haben wir alle Vereine und Institutionen im Bezirk angeschrieben und ihnen die Möglichkeit geboten, sich mit einem Stand zu präsentieren. Darauf haben sich zehn Vereine gemeldet, die mitmachen. Hinzu kommen gut 30 weitere Aussteller, die ihre regionalen Produkte und Dienstleistungen auf der Strasse anbieten.

Was wurde beibehalten und was ist neu?

Der Offene Sonntag bietet vor allem den Geschäften die Möglichkeit, ihre Türen zu öffnen und die Leute auf Weihnachten einzustimmen. Erfreulicherweise haben sich zahlreiche Geschäfte dazu entschlossen, darunter 43 Mitglieder des Marktplatzes Küssnacht. Beibehalten wurde der Besuch des Samichlause und weitere Kinderattraktionen. Neu bereichern die Imro Brass Band mit Weihnachtsliedern und die Alphornbläser und Fahnschwinger mit ihren Darbietungen den Offenen Sonntag.



Eliane Huber und Hans Hausherr besprechen an der Bahnhofstrasse die Einteilung der Stände. Die Aussteller erhalten am 18. November den Standplan.

Foto: mk

Was war die grösste Herausforderung?

Die von Hans Hausherr ins Leben gerufenen und über Jahre durchgeführten guten Abläufe weiterzuführen und gleichzeitig den Ersatz für den Handwerkermarkt neu aufzugleisen. Eine weitere Herausforderung war der im Oktober neu ins Leben gerufene Online-Shop. Es ist ein gutes Produkt und ich bin sehr glücklich darüber. Aber es braucht halt seine Zeit, bis sich die Leute an etwas Neues gewöhnt haben und so lief vieles noch nicht über den Shop ab. Zudem sind beim Programm noch einige Kinderkrankheiten aufgetaucht, welche aber sicher bis zum nächsten Offenen Sonntag ausgemerzt sind.

Der Handwerkermarkt wurde von drei Personen organisiert. Machen Sie das alles nun ganz alleine?

Es ist sehr viel Arbeit für eine Person. Ich hatte jedoch grosse Unterstützung vom Vorstand und von den Beiräten vom Marktplatz. Wenn dann die Bestellungen und Anmeldungen zukünftig reibungslos über

den Online-Shop laufen, erleichtert das meine Arbeit sehr.

Was hat Sie während der Vorbereitungszeit am meisten gefreut?

Gefreut haben mich vor allem spontane Zusagen mit wirklich guten Ideen. Ebenfalls freut es mich, dass wir den Schlüssel für die alte Schmiede beim Dorfplatz erhalten haben. So wird diese vor dem Umbau nochmals für einen Tag aufleben. Was dort geboten wird, ist noch nicht ganz definiert. Bereits sicher ist, dass ein DJ während des Tages Oldies auflegt.

Gab es auch etwas, worüber Sie sich geärgert haben?

Geärgert nicht direkt. Vielmehr hatte ich Bedenken, dass kein Offener Sonntag in diesem Jahr stattfinden kann, weil die Anmeldungen am Anfang wirklich sehr harzig eintrafen. Zudem kam etwas Unsicherheit auf, dass der Online-Shop nicht funktioniert. Erfreulicherweise lief es dann aber recht gut und ich freue mich, dass so viele Geschäfte ihre Türen am 27. November von 10.00

bis 17.00 Uhr öffnen und dass auf den Strassen einiges los sein wird.

Wieso soll man den Offenen Sonntag besuchen?

Der Offene Sonntag bietet ein spannendes und lockeres Einkaufen und Bummeln im verkehrsfreien Dorfzentrum. In den offenen Geschäften kann man sich auf Weihnachten einstimmen und inspirieren lassen oder sich mit den ersten Geschenken eindecken. Die Aussteller auf den Strassen warten mit regionalen Produkten auf Abnehmer, stellen ihre Dienstleistungen vor oder bieten kulinarische Köstlichkeiten an. Zudem ist der Offene Sonntag auch eine gute Gelegenheit, sich zu treffen und sich auszutauschen.

Was wünschen Sie sich?

Für den Offenen Sonntag wünsche ich mir, dass alles reibungslos abläuft, dass das Wetter gut ist, dass die Leute zahlreich ins Dorfzentrum kommen und dass am Ende des Tages alle zufrieden sind und nächstes Jahr wieder mitmachen und wiederkommen.